

Stets der Wissenschaft verpflichtet

In unsicheren Zeiten sollten wir uns auf das Selbstverständnis der DPG besinnen.

Joachim Ullrich

Gemäß §2, Artikel 2 der Satzung verpflichtet die DPG sich und ihre Mitglieder, für Freiheit, Toleranz, Wahrhaftigkeit und Würde in der Wissenschaft einzutreten und sich dessen bewusst zu sein, dass die in der Wissenschaft Tätigen für die Gestaltung des gesamten menschlichen Lebens in besonders hohem Maße verantwortlich sind. Dieser Paragraph definiert das Selbstverständnis der DPG für das Miteinander innerhalb der DPG, aber auch für die Wechselwirkungen nach außen, in unsere Gesellschaft, in unsere Kultur hinein, national wie international.

Wie werden wir dieser hohen und umfassenden Verantwortung gerecht – auch über die Physik hinaus – in Zeiten eines bis vor kurzem unvorstellbaren Krieges in Europa? Wie stellt sich die DPG zu den vielen konkreten Fragen von unseren Mitgliedern, von Tagungsorganisationen und von unseren Schwestergesellschaften weltweit?

Die Verlautbarung der DPG zum Krieg in der Ukraine ist das Resultat einer intensiven und respektvollen Diskussion im Vorstand und Vorstandsrat der DPG. Die Projektion des hohen Anspruchs in §2 auf die grausame Realität des Krieges bringt uns an die Grenzen unseres Selbstverständnisses. Sie macht uns schmerzlich bewusst, dass in dieser Projektion unweigerlich Dimensionen verloren gehen.

Wir leben in einer Zeit gigantischer Umbrüche: Klimawandel und Energieversorgung, Digitalisierung, die Pandemie mit großen Auswirkungen auf die so gepriesene Globalisierung, massive politische und territoriale Umwälzungen deuten sich an, Demokratien scheinen nicht mehr gesetzt, Fakten und „Fake News“ vermischen sich.

Was bedeutet das für die DPG? In unübersichtlichen Gefilden braucht man einen Kompass – das oben zitierte Selbstverständnis! Der Besitz eines Kompasses heißt aber noch lange nicht, schon den richtigen Kurs bestimmt zu haben. Für diese Entscheidung muss man die Vor- und Nachteile aller möglichen Wege abwägen – der Kompass hilft lediglich, nicht in die falsche Richtung zu navigieren.

Wir sollten uns zunächst wieder klar machen, dass Wissenschaft darauf beruht, dass es eine Wirklichkeit außerhalb unserer Köpfe gibt, dass es Größen gibt wie die Masse, die man vergleichen kann, und dass diese Vergleichbarkeit eine Eigenschaft ist, die auch die realen Zahlen haben: Das ist die Grundlage eines mathematischen Verständnisses der Natur.

Beobachtungen lassen sich unabhängig von Raum und Zeit bestätigen: Das sind unsere Fakten. Aber das ist gerade nicht die Wahrheit! Das Gefundene muss immer wieder hinterfragt werden. Und damit funktioniert exzellente



Prof. Dr. Joachim Ullrich
ist seit dem 1. April 2022
der neue Präsident der DPG.

Wissenschaft nicht ohne Freiheit, ohne offenen Diskurs, ohne pluralistische Diskussion.

Dieses Hinterfragen zu fördern, gesichertes Wissen im wissenschaftlichen Diskurs zu erarbeiten und auch in die Gesellschaft und die Politik hinein adressatengerecht zu kommunizieren, sind Kernaufgaben der DPG – denn „die in der Wissenschaft Tätigen sind für die Gestaltung des gesamten menschlichen Lebens in besonders hohem Maße verantwortlich.“

Das heißt für mich: Wir müssen uns einmischen und die Gesellschaft sowie die Politik dabei unterstützen, den

richtigen Weg zu finden, ohne dabei selbst politisch zu werden! Wir müssen uns als DPG zu Themen wie Pandemie, Energieversorgung, Klimawandel oder Digitalisierung äußern und Wissen

kommunizieren. Die DPG hat bereits wichtige Schritte in diese Richtung unternommen – nämlich schneller und kurzfristiger aktuelle Fragen zu adressieren. Diesen Weg möchte ich weiterverfolgen.

Das heißt für mich auch, jungen Menschen bestmöglichen Zugang zu Bildung zu verschaffen und sie für naturwissenschaftliche Fragen zu interessieren. Neben den damit einhergehenden Berufschancen legt dies auch den intellektuellen Grundstein für eine gesellschaftliche Teilhabe und für den auf Fakten basierenden Diskurs. Ohne einen gut ausgebildeten und intellektuell befähigten Nachwuchs lassen sich die großen gesellschaftlichen Herausforderungen nicht meistern!

Um dies zu erreichen, müssen wir als DPG weiterhin alle Anstrengungen unternehmen und die Dozierenden an den Hochschulen als auch besonders die Lehrkräfte an den Schulen unterstützen. Neben der aktuell schon sehr heterogenen Schülerschaft geht es nun wesentlich darum, Corona-bedingte Leistungsdifferenzen zu bewältigen und Flüchtlinge zu integrieren.

Packen wir es an und – verlieren wir den Kompass nicht aus den Augen!

„ Wir müssen uns einmischen und Gesellschaft und Politik unterstützen.“